



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research

Bearbeitungstiefe ■■■■□□

Name **Plattner, Hermann**

Lebensdaten * 2.11.1909 Bern, † 12.12.1997 Bern

Bürgerort Langenbruck (BL)

Staatszugehörigkeit CH

Vitazeile Maler und Grafiker. Bis 1975 Zeichenlehrer

Tätigkeitsbereiche Malerei, Zeichnung, Siebdruck, Collage, Aquarell, Wandbild, Mosaik, Federzeichnung

Lexikonartikel 1929–1932 Studien an der Philosophischen Fakultät der Universität Bern. 1932–35 Kunstgewerbeschule Bern und Académie de la Grande Chaumière, Paris, bei Charles Blanc, 1935–37 Studienreisen nach Italien, Frankreich und Belgien. 1952–58 Aufenthalte in Le Havre, Hamburg und Duisburg, 1959 in Istanbul, 1960–68 in Antwerpen, London, Boulogne-sur-Mer, Le Havre und Rom. 1933 und 1934 erster Preis der Académie de la Grande Chaumière, Paris; 1983 Kunstpreis des Kantons Bern.

«Eine Form» gewinnt «[...] an Ausdruck, [...] wenn sie über den Einzelfall hinaus an das Naturgesetz, die Urform, an das Allgemeingültige innerhalb einer Gegenstandskategorie heranreicht» (Hermann Plattner). Plattners Œuvre in den Medien Ölbild, Aquarell, Zeichnung, Siebdruck und Collage zeigt eine kontinuierliche Entwicklung an der Grenze von Figuration und (lyrischer) Abstraktion. Sein Einsatz einer analytischen Strategie der bildnerischen Mittel führt zu auf wesentliche Merkmale reduzierten wiedererkennbaren Motiven. Wichtig wird ihm neben der Zeichnung immer mehr die Farbe. Seine Themen sind: Menschen, Stilleben, Landschaften, Strassen, Schiffe, Häfen. Nach figurativen Arbeiten – überwiegend Porträts und Landschaften in den 30er und 40er Jahren – reduziert Plattner um 1950 das Motiv auf geometrische Formen und erarbeitet eine bildimmanente, flächige Ordnung. Wesentliches Element ist die Linie, mit der er meist geometrische, winklige Farbfelder konturiert; es entstehen rhythmisch strukturierte, konstruktiv-malerische Gefüge aus Linien und Flächen. Inhalt ist die Erinnerung an Situationen



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research

und Atmosphären, zum Beispiel bei *Marée basse*, 1952.

Für die Klärung der Form-Farbprobleme sowie die Distanz vom Naturvorbild sind die seit 1952 gefertigten Collagen aus gefundenen oder präparierten Materialien wichtig (*Anthropomorph I*, 1960). In den 60er Jahren entdeckt er immer mehr die reine Malerei (*Analyse III*, 1965).

Ab Mitte der 70er Jahre entsteht ein Bild in zwei Arbeitsprozessen. In kleinen Skizzen (Zeichnungen und Aquarellen), gelegentlich vor der Natur, nimmt Plattner – so er selbst – Kontakt mit der Erscheinungswelt auf; diese Skizzen setzt er nicht direkt in Gemälde um, vielmehr speichert er sie in seinem Bildgedächtnis. Vor der Leinwand geht er dann folgendermassen vor: Es gibt weder Motiv noch Thema. Ein Farbklang (Akkord) wird frei gewählt, die Farbe vorerst jedoch noch nicht eingesetzt. Der Maler gliedert die Fläche allmählich durch ein Liniennetz, wobei er kompositionelle Forderungen wie Gleichgewicht und Spannung, Gegensatz und Bindung berücksichtigt. Farbfleck und Strich sind je autonom, Plattner baut eine Fläche auf, ohne dass ein Gegenstand entstehen darf. Wenn es möglich ist, steigert er abschliessend die Bildaussage durch einen Strich oder Punkt oder ein grafisches Zeichen, das er irgendwo als thematischen Hinweis einsetzt (*Bateau au feu*, 1977; *Stilleben mit gelbem Stiefel*, 1980; *Drei Männer im Sturm*, um 1990).

Hermann Plattner leistet mit seinen Arbeiten – insbesondere in der Auseinandersetzung mit Figur und Ungegenständlichkeit, Erinnerung und Analyse, Raum und Zeit, Geste, Farbe und Form – einen wichtigen Beitrag auf dem Gebiet kubistischer und lyrisch-abstrakter Bildauffassung.

Werke: Kunstmuseum Bern; Bern, Kunstsammlungen der Stadt und des Kantons; Keramikmosaik, 1960, Bern, PTT-Gebäude Viktoriaplatz; *Ichthys*, 1966, Mineralfarbe auf Beton, Bern-Liebefeld, Thomaskirche.

Barbara Wucherer, 1998

Literaturauswahl

- *Hermann Plattner. Retrospective*. Le Manoir de la Ville de Martigny, 1984. [Texte:] Max Loosli, Georges Peillex. Martigny, 1984
- *Hermann Plattner. Malerei und Grafik*. [Texte:] Werner Witschi, Georges



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research

Peillex, Paul-Leonhard Ganz. Bern: Benteli, 1981

- *Hermann Plattner. Malerei und Grafik 1965/75*. Kunstsammlung der Stadt Thun, Thunerhof, 1975. [Vorwort:] P. L. Ganz. Thun, 1975

- *Hermann Plattner, Malerei. Werner Witschi, Plastik*. Kunsthalle Bern, 1967

- Werner Witschi: «Hermann Plattner». In: *Du*, 1957, 8, Beilage: Zeitgenössisches Schaffen. Blatt 50

- Ernst Gomringer: «Zwei Berner Künstler. Werner Witschi und Hermann Plattner». In: *Werk*, 41, 1954, 10, S. 411-412

- Nachschlagewerke
- *Biografisches Lexikon der Schweizer Kunst. Dictionnaire biographique de l'art suisse. Dizionario biografico dell'arte svizzera*. Hrsg.: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich und Lausanne; Leitung: Karl Jost. Zürich: Neue Zürcher Zeitung, 1998, 2 Bde.
 - *Künstlerverzeichnis der Schweiz. Unter Einschluss des Fürstentums Liechtenstein. Répertoire des artistes suisses, la Principauté du Liechtenstein incluse. Dizionario degli artisti svizzeri, incluso il Principato di Liechtenstein. 1980-1990*. Hrsg.: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich und Lausanne; Leitung: Karl Jost. Frauenfeld: Huber, 1991
 - *Lexikon der zeitgenössischen Schweizer Künstler. Dictionnaire des artistes suisses contemporains. Catalogo degli artisti svizzeri contemporanei*. Hrsg.: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich und Lausanne; Leitung: Hans-Jörg Heusser. Frauenfeld: Huber, 1981
 - *Künstlerlexikon der Schweiz. XX. Jahrhundert*, Hrsg.: Verein zur Herausgabe des schweizerischen Künstler-Lexikons; Redaktion: Eduard Plüss. Hans Christoph von Tavel, Frauenfeld: Huber, 1958-1967, 2 Bde. [unveränderter Neudruck 1983].
 - *Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler des XX. Jahrhunderts*. Unter Mitwirkung von Fachgelehrten des In- und Auslandes bearbeitet, redigiert und herausgegeben von Hans Vollmer. 6 Bände. Leipzig: Seemann, [1953-1962] [unveränderter Nachdruck: München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1992]

Direktlink	http://www.sikart.ch/KuenstlerInnen.aspx?id=4001271&Ing=de
Normdaten	GND 118594931 Deutsche Biographie
Letzte Änderung	05.08.2015



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bätschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.